

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 81 (2006)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: SVW-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spendenbarometer (in CHF)



Erfreuliches Zwischenergebnis mit einem Aber

Der Spendenbarometer zeigt, dass das Total der per Ende Mai einbezahnten freiwilligen Beiträge unserer Mitglieder höher ist als zum gleichen Zeitpunkt im 2005. Dieses grundsätzlich erfreuliche Zwischenergebnis darf jedoch nicht dahingehend interpretiert werden, dass sich mehr Mitglieder zur Leistung eines Beitrags entschlossen hätten. Wir konnten bisher nämlich erst relativ wenige Erstzahlerverzeichnisse. Vielmehr haben verschiedene Genossenschaften, die es im letzten Jahr verpasst hatten, einen Beitrag zu leisten, in diesem Jahr zwei Zahlungen an uns überwiesen; und einige unserer Mitglieder haben den freiwilligen Beitrag im 2006 einfach nur früher geleistet als in den Vorjahren.

Der SVW hat bisher bereits deutlich mehr Gesuche für ein Darlehen aus dem Fonds de Roulement oder dem Solidaritätsfonds erhalten als im ganzen 2005, was vermutlich auch auf die langsam wieder steigenden Zinsen auf den verschiedenen Kapitalmärkten zurückzuführen ist. Wir danken allen Mitgliedern, die es mit ihrem freiwilligen Beitrag und der damit bekundeten Solidarität möglich machen, dass der Solidaritätsfonds auch in Zukunft Jahr für Jahr mit einem Darlehen zur Realisierung von rund zehn Bauprojekten beitragen kann.

Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 55, www.svw.ch/solidaritaetsfonds

Sektion Bern-Solothurn

Generalversammlung: Ausbau Geschäftsstelle

Wohnen sei der Lebensmittelpunkt für die rund 40 000 Bewohner der Genossenschaftssiedlungen der Sektion Bern-Solothurn, so Präsident Jürg Sollberger in seiner Begrüssung anlässlich der Generalversammlung vom 6. Mai in Olten. Die Forderung nach genossenschaftlichem Wohnraum als dritter Weg zwischen Miete und Eigentum ging auch an den Stadtpräsidenten Zingg, der in seinem Referat auf die weitere Entwicklung der Bautätigkeit in Olten einging. Die Sektion Bern-Solothurn unterstützt neue Wohn- und Siedlungsformen und möchte dazu beitragen, dass in der Region Bern-Solothurn der Marktanteil der Genossenschaften steigt. Sie fördert zudem bauliche Erneuerungen und unterstützt die Mitglieder in ihren Verwaltungsgeschäften. Um diese Aufgaben noch besser zu erfüllen, möchte die Sektion ihre Geschäftsstelle ausbauen und eine Stelle mit einem Penum von 30 bis 50 Prozent

schaffen. Aus der konstruktiven Debatte zu dieser Frage ging aber hervor, dass die Bedürfnisse der Mitglieder sehr unterschiedlich sind und dass gut geklärt sein muss, welche Dienstleistungen vom Dachverband und welche von der Sektion bezogen werden können. Trotz offener Fragen gaben die Mitglieder dem Vorstand grünes Licht, die Idee einer Geschäftsstelle zu prüfen. Sie werden im Rahmen einer weiteren Vernehmlassung in das Projekt eingebunden.

Dass es für die Förderung der Qualität von Bauten gute Hilfsmittel gibt, zeigte Felix Walder vom Bundesamt für Wohnungswesen in seinem Referat über das Wohnraumbewertungssystem (WBS) auf. Das WBS dient als Planungsgrundlage, um den Wohnwert eines Gebäudes zu steigern. Nach dem offiziellen Teil nutzten die Mitglieder die Möglichkeit des gegenseitigen Austausches bei Apéro, Mittagessen und der anschliessenden Stadt-führung. (uh)

Sektion Winterthur

Generalversammlung mit Referat zur Solarenergie

Die Sonne bestrahlt die Schweiz mit 52 000 Milliarden Kilowattstunden Energie pro Jahr! Dass davon auch die Genossenschaften profitieren können, zeigte Simon Müller von der Firma Soltop an der Generalversammlung der Sektion Winterthur am 10. Mai eindrücklich auf. Warmwasseranlagen auf Solarbasis – inzwischen bestehen schon weit über 40 000 in der Schweiz – sind rentabel. Sektionspräsident Ernst Bühler ist es ein Anliegen, dass die Mitglieder die Möglichkeiten der Solarenergie gemeinsam und effizient nutzen.

Die Sektion Winterthur, die am 1. Juli 1941 gegründet wurde, feiert dieses Jahr ihr 65-jähriges Bestehen. Sie wird dieses Jubiläum anlässlich des jährlichen Genossenschaftstages würdigen. Wichtiges Traktandum der Generalversammlung war die Wiederwahl des Präsidenten und der Mitglieder des Vorstandes. Der Präsident und alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig und mit grossem Applaus wiedergewählt. Peter Schmid betonte in seinem Grusswort, dass die Sektion Winterthur sich dadurch auszeichne, dass über Jahrzehnte kontinuierlich gebaut und der Marktanteil der Genossenschaften gesteigert worden sei. Er unterstrich die konstruktive Zusammenarbeit unter den einzelnen Mitgliedern. Bei einem ausgezeichneten Essen nutzte man dann auch die Möglichkeit, gemeinsam neue Projekte zu schmieden. (uh)

Klare Bestätigung der Wohnbauförderung in der Stadt Zürich

Die Stimmberchtigten der Stadt Zürich haben am 21. Mai ein überaus klares Bekenntnis zum gemeinnützigen Wohnungsbau abgelegt. Mit knapp 80 Prozent der Stimmen wurde der Kredit von 30 Millionen Franken, mit dem günstige Wohnungen für finanziell Schlechter gestellte geschaffen werden sollen, angenommen. Gar 86 Prozent der Stimmenden unterstützten den Kredit von 60 Millionen Franken, mit dem das Stiftungskapital der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich erhöht werden soll. Dieses «Spitzenresultat für die Wohnbauförderung», wie die NZZ titelte, bestätigt die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Stadt und Wohnbaugenossenschaften. Die erfreuliche Abstimmung ist gleichzeitig ein gutes Omen für das kommende Jubiläumsjahr «100 Jahre gemeinnütziger Wohnungsbau in der Stadt Zürich». Viele SVW-Mitglieder haben sich im Abstimmungskampf aktiv engagiert. Ihnen, den Behörden der Stadt Zürich und dem ganzen Stimmvolk sei herzlich gedankt! Stephan Schwitter, Direktor SVW



Sektion Innerschweiz



Die ABL-Neubausiedlung Trübschenstadt ist bald bezugsbereit.

Generalversammlung mit Besichtigung Trübschenstadt

Zur diesjährigen Generalversammlung am 12. Mai begrüsste Sektionspräsident Werner Schnieper die Vertreterinnen und Vertreter der Innerschweizer Wohnbaugenossenschaften im Trübschenquartier in Luzern. Den spannenden Auftakt bildete die Besichtigung der soeben erstellten Siedlung Trübschenstadt der Allgemeinen Baugenossenschaft Luzern (ABL). Geschäftsführer Bruno Koch führte die Gesellschaft mit sichtlichem Stolz durch

die imposanten Bauten, geplant von den WIT-Architekten Luzern. Die ABL wird hier ab 1. Oktober an bester Lage 85 grosszügige Wohnungen vermieten: «Für passionierte Stadtmenschen, welche die Vorzüge des Stadtlebens und die Natur am See gleichermaßen geniessen – zum Erholen und Sein», wie die gediegene Vermietungsbroschüre anpreist. Das Projekt ist einzigartig und setzt urbane Akzente. Die Überbauung enthält zudem Pflegewohnungen und Ateliers.

Die statutarischen Geschäfte und das anschliessende Nachtessen wickelte die Sektion Innerschweiz im nahe gelegenen «Unterlachenhof» ab. In seine Berichterstattung zum vergangenen Geschäftsjahr schloss der Sektionspräsident die herzliche Begrüssung zweier neuer Mitglieder ein: der Baugenossenschaft Bundespersonal Amsteg und der Wohnbaugenossenschaft Zellegg Sursee. Die Sektion zählt nun 39 Mitglieder mit insgesamt 4715 Wohnungen. Jahresrechnung und Bericht der Kontrollstelle passierten diskussionslos. Beim Traktandum Wahlen wurde Werner Schnieper als Präsident für zwei weitere Jahre einstimmig bestätigt. Auch die Vorstandsmitglieder Carmen Enz, Andi Willing und Bruno

Koch wurden einstimmig wiedergewählt. Für den nach vier Jahren aus beruflichen Gründen zurückgetretenen Salvatore Lo Presti wurde neu ebenfalls einstimmig Alfons Eder von der Allgemeinen Baugenossenschaft Zug, stellvertretender Kantonsbaumeister, in den Vorstand gewählt. Die Totalrevision der Sektionsstatuten, nötig geworden zwecks Anpassung an die neuen Verbandsstatuten, gab zu keinen Einwänden Anlass.

SVW-Direktor Stephan Schwitter dankte allen Anwesenden für ihr Engagement zugunsten des gemeinnützigen Wohnungsbaus, sei es in der eigenen Baugenossenschaft, oder sei es in einer Charge in der Sektion. Er ermunterte dazu, die ausgezeichneten Leistungen der gemeinnützigen Wohnbauträger in einer regionalen Publikation – in Zusammenarbeit mit den anderen Dachverbänden – in die Öffentlichkeit zu tragen. Der SVW werde diese Kooperation in der Innerschweiz auch im Bereich Weiterbildung fördern. Der Sektionspräsident schloss die Traktandenliste neben dem Dank mit dem Aufruf an die Mitglieder, die vielfältigen Finanzierungsmöglichkeiten des Verbandes zu nutzen und ihre Genossenschaft baulich weiterzuentwickeln.

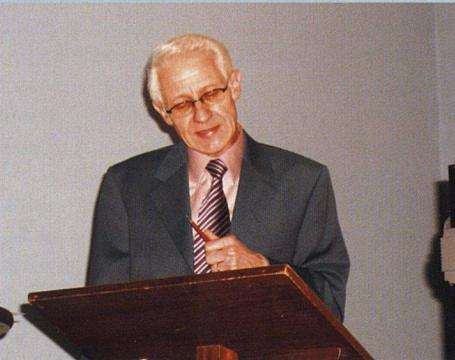
(sw)

Sektion Romande

Generalversammlung mit Neuwahlen

Regenwolken belebten den Himmel über dem Lac Léman, als sich die Mitglieder der Sektion Romande zur Generalversammlung im hoch über der Stadt Lausanne gelegenen Casino Montbenon einfanden. Zur Eröffnung begrüsste Präsident Roger Dubuis unter den Gästen Stadträtin Silvia Zamora, Vorsteherin für soziale Sicherheit und Umwelt, Elinora Krebs, Chef der Dienste für Umwelt, Gesundheit und Wohnen der Stadt Lausanne, Jacques Ribaux, stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Wohnungswesen, Hubert Graezer, Mitglied des Vorstandes der EGW, sowie SVW-Direktor Stephan Schwitter.

Im farbig präsentierten Jahresbericht wies der Präsident unter anderem auf den beachtlichen Zuwachs von acht Neumitgliedern im vergangenen Jahr hin; die Wohnungszahl stieg netto in den letzten vier Jahren um 2114 auf 19 230 Einheiten. Er gratulierte den aktivsten Baugenossenschaften zu diesem Erfolg und betonte einmal mehr die grosse Bedeutung des gemeinnützigen Wohnungsbaus für unsere Gesellschaft. Leider drohte die Bundespolitik im Zuge von Verwaltungsreform und Aufgabenverzicht dieses bewährte Modell zu schwächen. Dieser Entwicklung sei dezidiert entgegenzutreten. Die statutarischen Ge-



Francis Jaques tritt nach 15-jähriger Leitung der Geschäftsstelle der Sektion Romande in den Ruhestand.



Der bisherige Sektionspräsident Roger Dubuis (rechts) übernimmt das Amt des Generalsekretärs. Hier verabschiedet er das Vorstandsmitglied Jacques Ribaux.

schäfte wurden zügig und ohne Opposition abgewickelt. In den Gremien wurden einige personelle Wechsel vollzogen.

Francis Jaques gibt die Leitung der Geschäftsstelle nach 15-jähriger Tätigkeit ab und geht frühzeitig in Pension. Neuer Generalsekretär wird per 1. Juli 2006 Roger Dubuis. Folglich hatte die GV einen neuen Präsidenten zu bestimmen. Sie wählte unisono Francis-Michel Meyrat, bisheriges Vorstandsmitglied und Direktor der FLPAI in Genf. Neu in den Vorstand wählte die GV Georges Baehler, Genf, Präsident der Wohnbaugenossenschaft des Bündnspersonals «Le Jet d'Eau». Infolge einer

Vakanz hatte die GV sodann ein Delegiertentummandat des SVW zu vergeben. Gewählt wurde die bisherige Ersatzdelegierte Fabienne Abet-Béguin, Lehrerin in Lausanne, Mitglied des Vorstandes der Stiftung «Pro Habitat». Als neue Ersatzdelegierte wiederum bestimmte die GV Bettina Ramseier Rey, Gemeinderätin von St-Léonard/VS, Mitglied der Stiftung «Partenaire Logement» in Sion.

Nach mehreren Referaten von Akteuren des gemeinnützigen Wohnungsbaus würdigte Roger Dubuis mit eindrücklichen Worten und einem wärschafsten Walliser Korb die langjährigen und grossen Verdienste von Ge-

Sektion Nordwestschweiz

80. Generalversammlung

Zum 80. Geburtstag der Sektion Nordwestschweiz füllte sich der Saal des Restaurants Bundesbahn in Basel bis auf den letzten Platz. Sektionspräsidentin Margrit Spörri begrüsste Mitglieder und Gäste herzlich zu dieser besonderen Generalversammlung und kündigte anstelle eines kleinen Imbisses ein eigenliches Geburtstagsmenü an. Dank dem rasanten Tempo, mit dem die versierte Versammlungsleiterin durch die statutarischen Geschäfte führte, liess dieses auch nicht lange auf sich warten.

Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget passierten ohne Einwände. Erfreulicherweise konnten im vergangenen Geschäftsjahr drei Neumitglieder gewonnen werden: die WG Neuhof, die WG Papageno und die Wohnbaugenossenschaft des Bundespersonals Liestal. Unter dem Traktandum Wahlen wurden die Vorsitzende und der gesamte Vorstand einstimmig für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Aufgrund einer Vakanz hatte die GV sodann einen neuen SVW-Delegierten zu bestimmen. Sie wählte einstimmig Vizepräsident Georges Guye, der somit den in den Vorstand des Dachverbandes gewählten

Theo Meyer ersetzt. Die vom SVW angekündigte Erhöhung des Mitgliederbeitrages wurde wohlwollend akzeptiert. Der anwesende SVW-Direktor Stephan Schwitter bedankte sich bei den Sektionsmitgliedern für das Verständnis, das dem Dachverband entgegengebracht wird. Er lobte auch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Exponenten der Sektion in den verschiedensten Gremien. Der SVW erbringt seinerseits für die Mitglieder nützliche und professionelle Dienstleistungen, zum Beispiel mit der Zeitschrift *wohnen*, deren druckfrisch aufgelegte Ausgabe dem «Wohnen im Alter» gewidmet ist. Damit ist der Bogen geschlagen zum 80-jährigen Bestehen der SVW-Sektion Nordwestschweiz: Herzliche Gratulation und die besten Wünsche für die Zukunft! (sw)

HBW

Neues Finanzierungsmodell zur Förderung des Wohneigentums

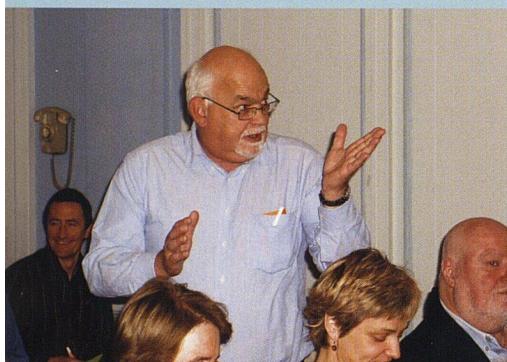
Seit 1972 gibt es die Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft für Wohneigentumsförderung (HBW). Der SVW gehört zu den wichtigsten Genossenschaftern der HBW, die ihren Sitz in Zürich hat. Bisher förderte die HBW das Wohneigentum mit der Verbürgung von Hypotheken bis zu 90 Prozent der Anlagekosten, d.h. der Erwerb eines Eigenheimes ist so mit nur 10 Prozent Eigenmitteln möglich. Mit diesem Geschäftsmodell sollen vor allem so genannte Schwellenhaushalte angesprochen werden, die wenig Eigenkapital besitzen. Obwohl die Solidarbürgschaften der HBW durch den Bund rückverbürgt sind, interessierten sich die Banken bis heute wenig für eine Zusammenarbeit. Gerade in Zeiten tiefer Zinsen übernehmen sie die Risiken lieber selber. Um unabhängiger von den Banken zu werden und die Nachfrage besser befriedigen zu können, hat sich die HBW zu einer Zusammenarbeit mit dem HypothekenZentrum in Zürich entschlossen. Neu ist die Wohneigentumsförderung mittels der HBW-Hypothek möglich. Das HypothekenZentrum agiert dabei als Verwalterin der Hypotheken eines HBW-Kunden, stellt aber selbst kein Geld zur Verfügung. Institutionelle Investoren wie Versicherungen oder Pensionskassen speisen mit ihrem Geld einen Hypothekenfonds. Dieser Fonds stellt das Geld als Refinanzierungspartner zur Verfügung. Die HBW bürgt weiterhin für die Verträge, die sie mit ihren Klienten eingeht.

Wer über wenig Eigenmittel verfügt und den Weg über die HBW wählt, spart im Endeffekt zwar nur wenig Geld. Aber es ist möglicherweise für viele der einzige Weg, sich den Traum vom Eigenheim überhaupt zu erfüllen, weil eben nur geringe Eigenmittel nötig sind. Manche könnten damit zudem auf den Bezug von Geldern aus der zweiten Säule verzichten, der zu finanziellen Engpässen im Alter führen kann. (dk)

Genossenschaften

45 neue Genossenschaftswohnungen in Fehraltorf

Die Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Uster (WSGU) baut bis Mitte 2007 45 Wohnungen in Fehraltorf ZH. Das Land konnte sie von der ASIG erwerben, für deren Bedürfnisse es zu klein gewesen wäre. Vier Wohnungen sind bereits an ein Sonderschulheim vermietet. (svw-zh)



Francis-Michel Meyrat ist neuer Sektionspräsident.

Sektion Zürich

Veränderungen beim Projekt wohn.plus

Im Jahr 2002 startete der SVW zusammen mit der Stadt Zürich das Projekt wohn.plus zur genossenschaftlichen Gemeinschaftsförderung. Als Projektleiterin hat Esther Frei während vier Jahren dieses Angebot betreut und weiterentwickelt. Auf Ende März 2006 hat sie nun wohn.plus verlassen und eine neue Stelle angenommen. Sie wird dem SVW im Auftragsverhältnis jedoch weiter zur Verfügung stehen.

Künftig wird wohn.plus als ein wichtiger Teil des SVW-Beratungsdiensts in das bisherige Angebot integriert. Die Dienste werden damit

schäftsführer Francis Jaques; von Kassier Adrien Rizzetto, der das Amt nach 36 Jahren abgibt, aber im Vorstand verbleibt; von Jacques Ribaux, der während seiner Tätigkeit im BWO die Sektion stets umsichtig begleitet hat und nun aus dem Vorstand ausscheidet, und von Michel Steullet, der in den letzten beiden Jahren die Sektion im Stiftungsrat Solidaritätsfonds des SVW vertrat und gemäss Altersbestimmungen der Statuten zurücktritt. Nach einem üppigen Mittagessen besichtigte, wer noch möchte, das neue Genossenschaftsquartier in Lausanne, «Les Jardins de Prélaz» – alles in allem ein intensiver Tag! (sw)

auch Genossenschaften ausserhalb der Stadt Zürich angeboten. Somit stehen dafür nicht mehr eine einzige Projektleiterin, sondern verschiedene Fachpersonen zur Verfügung. Die erfolgreichen Weiterbildungsangebote, zum Beispiel für Mitglieder von Siedlungskommissionen, werden beibehalten und durch eine ganze Reihe von Merkblättern ergänzt. (svw-zh)

Übersicht über die SVW-Kurse und -Besichtigungen im zweiten Halbjahr 2006

Weiterbildung als Geschenk

VON FRANZ HORVÁTH ■ Das SVW-Weiterbildungsprogramm bietet Ihnen eine Reihe von Neuerungen. So thematisieren wir die Genossenschaftsidee und ihre heutige Bedeutung. Sich dieser Frage zu stellen ist eine wichtige Aufgabe, die im Alltagsgeschäft der Wohnbaugenossenschaften oft untergeht. Dann organisieren wir auch eine Führung ins nahe Ausland – zur Besichtigung der «Cité Manifeste» in Mulhouse.

Ein Kurs, der in Zusammenarbeit mit dem Projekt wohn.plus entstand, richtet sich an Genossenschaften, die Angebote für ältere Menschen planen. Weiter kommt die Gestaltung der Außenräume von Wohnsiedlungen aufs Tapet, die Suche und Einführung von Vorstandsmitgliedern, Neuerungen im Revisionsrecht, die Frage der Finanzierung von Bau-

und Umbauprojekten. Fehlen dürfen natürlich auch nicht die juristischen oder andere Kurse, die Ihnen bei Alltagsgeschäften helfen: sei es das Protokollieren, die Buchhaltung oder der heikle Treppenhauskonflikt.

Wichtig ist uns auch, dass wir mit einigen Kursen in der Region präsent sind. Neben Zürich findet je ein Kurs in Bern, Biel, Grenchen und in St. Gallen statt. Ein Angebot der Sektion Basel (zum Thema Mediation) wird noch ausgeschrieben werden. Vorgesehen ist auch, dass wir zukünftig in der Weiterbildung stärker mit den anderen Genossenschaftsverbänden zusammenarbeiten und damit unsere Präsenz in der Innerschweiz ausbauen können.

Zentral ist allerdings, dass Sie diese Chancen nutzen. Weiterbildung ist eine wichtige Investition in die Zukunft der Genossenschaften.

Sie unterstützt Vorstandsmitglieder, feste und ehrenamtliche Mitarbeitende bei ihrer Arbeit, sie hilft aber vor allem auch beim Vernetzen und Austauschen von Erfahrungen. Und last but not least: Weiterbildung ist auch ein Geschenk – im Sinne einer Belohnung für die vielen Leute, die sich für die Wohnbaugenossenschaften engagieren und zu deren Weiterentwicklung beitragen.

Für Detailinformationen und die Anmeldung siehe unter www.svw.ch, weiterbildung@svw.ch, Telefon 044 362 42 40.

Kursnummer	Kursdatum/Zeit	Veranstaltung	Ort	Kosten * SVW-Mitglied ** Nicht-Mitglied
06-12	Mittwoch, 23. August 06 13.30 bis 17.30 Uhr	Wohnungsabnahme/Les états des lieux Komplettversion unseres traditionellen Wohnungsabnahmekurses (für Deutsch- und Französischsprachige).	Alterswohnheim Büttenberg, Biel	CHF 170.-* CHF 205.-**
06-13	Dienstag, 5. September 06 8.30 bis 17.00 Uhr	Einführung in das Genossenschaftswesen Dieser Kurs vermittelt Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden in den Verwaltungen die Grundlagen der Genossenschaftsidee. Die Teilnehmenden setzen sich mit der heutigen Bedeutung dieser Idee auseinander und erfahren, wie die Identität der Genossenschaften gefördert werden kann.	ABZ Gemeinschaftsraum Emastrasse 29, Zürich	CHF 335.-* CHF 410.-**
06-14	Freitag, 15. September 06 9 bis ca. 17 Uhr	Führung: Die Cité Manifeste in Mulhouse 1853 entstand in Mulhouse die erste grosse Arbeitersiedlung in Frankreich. Anlässlich ihres 150. Geburtstags wurde sie durch die «Cité Manifeste» vorbildlich ergänzt. Diese Ergänzungsbauten stellen die Lebensqualität der Bewohner in den Mittelpunkt, und sie zeigen, dass auch im engen Rahmen des sozialen Wohnungsbaus Aussergewöhnliches möglich ist.	Mulhouse, Frankreich (Treffpunkt Basel SBB)	CHF 110.-* CHF 130.-**
06-11	Mittwoch, 20. September 06 9 bis 17 Uhr	Professionell protokollieren Was gehört in ein Protokoll und was nicht, und welche rechtlichen Aspekte sind zu berücksichtigen? Was macht ein Protokoll brauchbar und leserlich? Ein Kurs mit Tipps für Anfänger/innen und Routiniers.	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 385.-* CHF 470.-**
06-15	Freitag, 22. September 06 9.15 bis 16.30 Uhr	Genossenschaftsrecht/Mietrecht Genossenschafts- und Mietrecht geraten manchmal in Konflikte. Dieser Kurs führt in beide Gebiete ein und zeigt genossenschaftskompatible Lösungen auf.	Hotel Glockenhof, Zürich	CHF 360.-*/**
06-17	Donnerstag bis Samstag, 28.–30. September	Seminar: Neue Statuten für unsere Genossenschaft Eine Statutenrevision muss kein Schrecken ohne Ende sein: Der SVW bietet mit diesem Workshop eine Möglichkeit, die Statuten unter fachkundiger Leitung komplett zu überarbeiten. Beachten Sie die Details im gedruckten Weiterbildungsprogramm oder im Internet.	Hotel Krone, Lenzburg	CHF 3500.– pauschal bis 3 Teilnehmer/innen. Jede weitere Person: CHF 916.–
06-18	Freitag, 6., 27. Oktober und 17. November 06 jeweils 9 bis 17 Uhr	Zäme besser wohne: mit älteren Menschen in der Siedlung Plant Ihre Genossenschaft Angebote für ältere Menschen? In diesem Kurs lernen Sie die wichtigsten Dinge im Umgang mit älteren Menschen und Betagten und wo die Nachbarschaftshilfe an Grenzen stösst.	Zürich und Glattbrugg	CHF 650.-*/**
06-19	Donnerstag, 26. Oktober 06 8.30 bis 17.00 Uhr	Wohnungsabnahme Der, die Verantwortliche bei der Wohnungsabnahme muss sattelfest sein, alle Formulare kennen, sie zur Hand haben und über die wichtigsten Gesetze Bescheid wissen. Dies spart Zeit und Nerven.	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 385.-* CHF 470.-**



Illustration: Monika Zimmermann Bönni

Kursnummer	Kursdatum/Zeit	Veranstaltung	Ort	Kosten * SVW-Mitglied ** Nicht-Mitglied
06-20	Montag, 30. Oktober 06 9 bis 17 Uhr	Aussenräume von Wohnsiedlungen – Orte mit viel schlummerndem Potential Lernen Sie, wie man Aussen-, Frei- und Spielräume innovativ weiterentwickeln und aufwerten kann (mit Besichtigung anregender Beispiele).	Hotel Novotel, Zürich	CHF 385.-* CHF 470.-**
06-16	Dienstag, 31. Oktober 06 13.30 bis 17.30 Uhr	Das Mietrecht in der Praxis – eine Einführung Dieser Kurs bietet eine Kompakteinführung in die wichtigsten Aspekte des Mietrechts. Ausgangspunkt sind dabei Fälle aus der Praxis von Genossenschaftsverwaltungen.	Hotel Bern, Bern	CHF 170.-* CHF 205.-**
06-21	Freitag, 3. November 06 14.15 bis 17.30 Uhr	Vorstandsmitglieder gewinnen und einführen sowie attraktive Versammlungen und Sitzungen gestalten Die Herausforderung: Für jede Aufgabe die richtigen Leute finden und sie gut einführen. Eine Voraussetzung dafür: Sitzungen und Versammlungen interessant gestalten. Zu beidem erhalten Sie in diesem Kurs Anregungen.	Restaurant Dufour, St. Gallen	CHF 170.-* CHF 205.-**
06-22	Dienstag, 14. November 06 8.30 bis 17.00 Uhr	Hauswart – Psychologe im Treppenhaus Anteilnahme und Abgrenzung sind in heiklen (Treppenhaus-) Situationen sehr wichtig und oft eine Gratwanderung. Holen Sie sich die Tipps und Tricks für diese Wanderung.	Kurslokal Josefstrasse 91, Zürich	CHF 385.-* CHF 470.-**
06-23	Donnerstag, 16. November 06 13.30 bis 17.00 Uhr	Neues Revisionsrecht und neuer Lohnausweis Inwiefern sind die Genossenschaften und der subventionierte Wohnungsbau vom neuen Revisionsrecht betroffen, und was gilt es beim neuen Lohnausweis zu beachten? Eine Veranstaltung für Finanzfachleute.	Hotel Novotel, Zürich	CHF 200.-* CHF 240.-**
06-24	Freitag, 24. November 06 9.15 bis 16.30 Uhr	Mietzinsgestaltung bei WEG-Liegenschaften Neue WEG-Mietverhältnisse gibt es keine mehr, aber die alten werden uns noch lange beschäftigen. Was gilt es in Zukunft bei der Bewirtschaftung von WEG-Liegenschaften oder bei der Entlassung aus dem WEG zu beachten?	Bundesamt für Wohnungswesen, Grenchen	CHF 360.-*/**
06-25	Dienstag, 28. November 06 9 bis 17 Uhr	Erfolgreich finanzieren – Finanzplanung – Finanzquellen Was gehört alles zu einer erfolgreichen Finanzierung? Und die langfristige Finanzplanung? Und als Beigabe Informationen aus erster Hand über Finanzquellen für gemeinnützige Wohnbauträger.	Hotel Novotel, Zürich	CHF 385.-* CHF 470.-**
06-26	Donnerstag, 7. Dezember 06 8.30 bis 17.00 Uhr	Praxisnahe Buchhaltung für Genossenschaften Eine beliebte Einführungsveranstaltung für alle, die mit Zahlen zu tun haben! Wenig oder mittlere Vorkenntnisse sind eine ideale Voraussetzung für den Besuch dieses Kurses.	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 450.-* CHF 600.-**
06-27	Freitag, 8. Dezember 06 9 bis 17 Uhr	Einführung in das Vorstandamt Aufgabe und Verantwortlichkeiten, Organisation der eigenen Ablage, Führungsmittel, Zusammenarbeit, Corporate Governance.	Hotel Novotel, Zürich	CHF 385.-* CHF 470.-**